

Versuch über die Anstekbarkeit des Brandes im Getreide

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **3 (1781)**

Heft 43-44

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-544080>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gegen die Beweiskraft dieses Phänomens widerlegt der Hr. Verf. aus entscheidenden Beobachtungen, und schließt mit der daraus gezogenen Folge: daß die Berge der ersten Ordnung im Meere waren, als sich die neueren Berge aus ihren Trümmern und den im Meere befindlichen Körpern bildeten. Hier hat es die Berge der ersten Ordnung angegriffen, ihre Trümmer abgerundet und zugleich in eben dieser Zeit die Berge der zweiten Ordnung hervorgebracht.

Versuch über die Ansteckbarkeit des Brandes im Getreide. Bekm. Bibl. II B. 3 St. S. 353.

Herr Tillet hat Getreide mit dem schwarzen Pulver, das man den Brand nennet, vermischt und ausgesäet, da er denn gefunden, daß allerdings das aufgegangene Getreide brandicht gewesen. Wenn er hingegen gesunde Körner mit Brandpulver, das schon einige Jahr alt gewesen, vermischt hat, so sind die Pflanzen nicht angesteckt worden. (Diese Versuche, setzt Hr: Bekmann hinzu, verdienen eine Wiederholung; denn mir und andern hat auch das frische Brandpulver gesunde Körner nicht verdorben; sondern diese haben, ungeachtet sie ganz mit dem schwarzen Staube umgeben worden, gesunde Pflanzen, ohne allen Brand geliefert.)
